

# Die drei ???

Geistercanyon

*\*Titelmusik\**

*\*Schritte, es klopft an der Tür\**

**Mr. O'Sullivan** Ja, bitte?

**Paul** Gnädiger Herr, der angekündigte Besuch ist da.

**Mr. O'Sullivan** Er soll eintreten, Paul.

**Paul** Bitte, die Herrschaften.

**Peter** Dankeschön.

**Justus** Ja. Danke. *\*räuspert sich\**

**Mr. O'Sullivan** Paul, du kannst gehen.

**Paul** Sehr wohl.

**Mr. O'Sullivan** Ja, äh, setzt euch doch.

**Peter** Ah, das ist ja bequem.

**Justus** So.

**Mr. O'Sullivan** Ja, schön, das es so schnell geklappt hat. Ich bin Mr. O'Sullivan. Und ihr seid also die drei Fragezeichen?

**Peter** Ja.

**Mr. O'Sullivan** Hin und wieder habe ich von euren Erfolgen in der Zeitung gelesen.

**Bob** Oh.

**Justus** Ach, das kann schon sein. Äh, darf ich Ihnen unsere Karte geben? Moment. Hier. Bitte

**Mr. O'Sullivan** Ja, dankeschön. Ah. *\*liest\** Die drei Detektive. Wir übernehmen jeden Fall. Drei Fragezeichen. Erster Detektiv: Justus Jonas, zweiter Detektiv: Peter Shaw, Recherchen und Archiv: Bob Andrews. Ah ja, gut. Ich hoffe sehr, dass ihr auch schweigen könnt.

**Justus** *\*verlegen\** Also, das Schweigen gehört in unserem Geschäft zu den Grundvoraussetzungen, um Erfolg zu haben, Sir. Sie können uns absolut vertrauen. Aber, wollen Sie uns nicht nun den Grund dieser spontanen Einladung mitteilen?

**Mr. O'Sullivan** Natürlich, natürlich, natürlich. Ja. Jetzt wo ihr da seid, weiß ich plötzlich nicht mehr, wie ich beginnen soll. *\*allgemeines Lachen\** Ich brauche eure Hilfe. Denn mein wertvollstes Stück, meine geliebte Guaneri ist entführt worden.

**Peter** Ihre "geliebte Guaneri". Geht es um ihre Tochter?

**Justus** Es handelt sich vermutlich um eine Geige, Peter. Oder irre ich mich, Mr. O'Sullivan?

**Mr. O'Sullivan** Alle Achtung. Ich wusste doch, weshalb ich euch hergebeten habe. Mein Respekt.

**Justus** Naja. Der Name Guaneri ist mir durchaus ein Begriff. Außerdem sind mir die

zahlreichen Instrumente aufgefallen, mit denen sie Ihre Bibliothek geschmückt haben. Daraus habe ich geschlossen, dass sich der Name Guaneri wirklich auf eine Geige bezieht. Ein Instrument von Guiseppe Guaneri hat mitunter mehr Wert als eine der bekannten Stradivari-Geigen.

**Mr. O'Sullivan** Ich freue mich, solchen Experten gegenüber zu sitzen. Meine Guaneri stammt aus einer Auktion in New York. Es war nicht einfach, sie zu bekommen. Das ist schon viele Jahre her, seitdem ist sie in meinem Besitz. Sie heißt *Diener des Herrn*.

**Justus** Oh.

**Mr. O'Sullivan** Tja. Und ich bin nicht nur Sammler, sondern selbst ein begeisterter Musiker und spiele regelmäßig auf diesem wundervollen Instrument. Was nicht ganz einfach ist, als Linkshänder.

**Justus** Ah.

**Bob** Ja und nun ist das Instrument verschwunden?

**Mr. O'Sullivan** Ganz recht Bob, ja. Sie wurde gestohlen. Aber was soll der Dieb mit einer Guaneri anfangen?

**Justus** Auf dem Sammlermarkt verkaufen kann er sie nicht. Die Geige würde sofort als Diebesware erkannt werden. Es gibt weltweit nur sehr wenige Instrumente von Guiseppe Guaneri.

**Mr. O'Sullivan** So ist es, Justus. Also hat sich der Dieb etwas ganz Gemeines einfallen lassen. Er bietet sie mir einfach wieder an. Ich soll sie zurückkaufen. Gegen hohes Lösegeld.

**Peter** Und nun sollen wir die Geige wieder auftreiben.

**Mr. O'Sullivan** In gewisser Weise, ja!

**Bob** Wie viel Geld fordert der Entführer?

**Mr. O'Sullivan** *\*räuspert sich\** Nun, eine Million Dollar.

**Peter** *\*pfeift anerkennend\**

**Justus** *\*hustet\**

*\*eine Uhr schlägt\**

**Mr. O'Sullivan** Naja, das ist gar nicht mal so viel. Eigentlich ist meine Guaneri noch viel mehr wert. Mir jedenfalls. Sie ist unersetzlich. Aber zum Glück weiß das der Dieb nicht. Er hat seine Million im Kopf. Und die will er haben.

**Justus** Es - Es existiert also ein Schreiben des -ähm- Entführers.

**Mr. O'Sullivan** Ganz recht. *\*holt einen Brief\** Hier ist es.

**Justus** Darf ich mal? *\*nachdenklich\** Mit der Hand geschrieben. Mit Filzstift und in Druckbuchstaben.

**Peter** Na, nun ließ schon Erster!

**Justus** Was? Achso. Also hört:

*Eine Million Dollar. Unregistrierte Scheine. Dann Geige zurück. Keine Polizei. Nur ein Bote. Samstag Nachmittag. Ort: Rückseite  
\*dreht das Blatt um\**

**Bob** Lass mal sehn, Just. Gib mal her. Ne Fotokopie. Drei Fotos.

**Peter** Das erste zeigt einen Canyon.

**Bob** Mhm. Das zweite eine Straße, die aus einem Tunnel kommt. Und hier auf dem dritten Bild: Felsen und Berge. Steiniger Hang.

**Peter** hmh

**Bob** An dessen Oberkante sind vier große Felsblöcke zu sehen.

**Peter** Naja. Wohl mehr zu erahnen. Die Qualität der Fotos ist ganz schön mies.

**Justus** Sie genau hin, Zweiter. An einem der Felsen ist eine Stelle mit einem Kreuz markiert.

**Peter** Mhm, ja. Schön und gut, aber das ist alles, was es an Hinweisen auf den Übergabeort gibt? Wo soll denn das sein, Mr. O'Sullivan?

**Mr. O'Sullivan** Ich habe keine Ahnung!

**Peter** Hach...

**Justus** Hmh... Nagut, dann mal von vorn. Wie wurde Ihnen das Schreiben denn zugestellt?

**Mr. O'Sullivan** Och. Ganz normal. Mit der Post.

**Justus** Und wie lange arbeitet ihr Butler Paul schon bei ihnen?

**Mr. O'Sullivan** Seit vielen Jahren. Ich ahne, worauf du hinaus willst, Justus. Aber wenn du meinen Diener verdächtigst, liegst du falsch. Ich vertraue ihm vollkommen. Für Paul lege ich meine Hand ins Feuer.

**Bob** Sagen Sie, Mr. O'Sullivan, wo wurde die Geige denn aufbewahrt?

**Mr. O'Sullivan** Dort in der Glasvitrine. Vor drei Tagen bemerkte ich den Diebstahl. Es muss in der Nacht zuvor geschehen sein.

**Peter** Das gucken wir uns mal genauer an.

*\*alle stehen auf\**

**Mr. O'Sullivan** Das ist Spezialglas. Und der Öffnungsmechanismus wird durch einen Code gesichert.

**Justus** Aha. Naja, das Glas ist unversehrt. Es muss jemand den Code geknackt haben.

**Peter** Wer außer Ihnen kannte den Code?

**Mr. O'Sullivan** Tja. Nur ich! Aber ähmm...

**Bob** Ja?

**Mr. O'Sullivan** Ich bin mir nicht sicher, ob ich den Code am Abend zuvor überhaupt aktiviert hatte. Naja, wenn nie etwas passiert, wird man nachlässig.

**Justus** Diese Möglichkeit dürfte der Versicherung nicht gefallen. Die *Diener des Herrn* ist doch versichert, oder?

**Mr. O'Sullivan** Selbstverständlich.

**Justus** Aha. Darum haben Sie uns also beauftragt, und nicht etwa die Polizei verständigt.

**Mr. O'Sullivan** Ja, ja. Äh. Nein. Eigentlich nicht. Ich schlage vor, das wir uns erst einmal

wieder setzen. Besprechen wir alles in Ruhe.

- Peter** Gut.
- Justus** *\*räuspert sich\** Mr. O'Sullivan, Zaubern können wir nicht. Heute ist Freitag. Bereits morgen Nachmittag will der Täter das Geld. Das sind noch vierundzwanzig Stunden. Wie sollen wir bis dahin den Erpresser ermitteln und die Geige retten ohne auch nur die geringste Spur zu haben?
- Mr. O'Sullivan** Hört mal Jungs. Der Täter ist mir egal. Ich möchte vor allem die Geige.
- Peter** *\*lacht\** Das ist schon klar, aber dazu brauchen wir doch den Dieb.
- Justus** *\*lacht\** Oder eine Million Dollar.
- Justus und Peter** *\*lachen\**
- Mr. O'Sullivan** Würdet ihr einen Moment eure Aufmerksamkeit auf diesen Koffer richten.
- Justus** Ja.
- Mr. O'Sullivan** Ich öffne die Verschlüsse. Und
- Bob** *\*verduztter Laut\**
- Mr. O'Sullivan** Voilà
- Bob** Meine Herren!
- Peter** *\*stottert\** D-d-der Koffer ist voller Geld! Wahnsinn. D-d-das sind bestimmt
- Mr. O'Sullivan** Exakt eine Million Dollar.
- Justus** Och.
- Mr. O'Sullivan** In Hundertern. Ihr könnt es gerne nachzählen.
- Bob** Und sie wollen das viele Geld einfach so abgeben?
- Mr. O'Sullivan** Von wollen kann ja keine Rede sein. Und nicht ich, sondern ihr gebt es ab.  
*\*Musik setzt ein\**  
Genau für diese Aufgabe möchte ich euch gewinnen.
- Peter** Verstehe ich das richtig? Ah, wir sollen das viele Geld nehmen? Eine Million Dollar? Und damit einfach so losgehen und es dem Entführer in die Hand drücken.
- Mr. O'Sullivan** Deshalb habe ich euch ausgesucht.  
*\*Musik wird ausgeblendet\**  
Ihr seid vertrauenswürdig.
- Justus** Das ehrt uns, aber das ist Ihr Butler doch auch. Das sagten Sie zumindest eben.
- Mr. O'Sullivan** Das stimmt auch. Aber er ist nicht besonders, ähm, na sollte ich clever sagen.
- Peter** Ach. Und wieso übergeben Sie das Geld nicht selbst?
- Mr. O'Sullivan** Darf ich euch an das Schreiben erinnern: „Keine Polizei. Ein Bote“.
- Justus** Tja. Zuerst müssen wir den Übergabeort ausfindig machen. So schwer dürfte das nicht sein. Schließlich möchte uns der Entführer ja kein Hindernis in den Weg legen.
- Bob** Ja. Die Stelle muss in der uns zur Verfügung stehenden Zeit erreichbar sein.
- Justus** Genau. Und es muss sich um einen einigermaßen bekannten Ort handeln. Ich

will mir diese Fotos nochmal genauer ansehen. Hm. Hier, auf dem dritten Foto sind Menschen zu erkennen. Sie klettern an den Felsen entlang. Das könnten Touristen sein.

**Bob** Zeig mal her Just.

**Justus** Guck dir das mal an.

**Bob** Vielleicht ist das ein Nationalpark. Weißt du, einer der in der Nähe liegt. Aber um den Grand Canyon handelt es sich nicht. Es ist nicht tief genug und zu viele Bäume.

**Peter** Ich schätze mal ...

**Bob** Zion

**Peter** Ja genau.

**Bob** Zion, das muss der Zion Nationalpark sein. Ich erinnere mich, dass ich mit meinen Eltern dort einmal durch einen Tunnel gefahren bin, der genau wie der auf diesem Bild aussieht.

**Justus** Ach ja?

**Bob** Und von der Landschaft her könnte es passen. Ja. Ich mir da sicher. Das ist der Zion Nationalpark.

**Peter** Dann, äh, dann, dann führt das dritte Foto an den gewünschten Übergabeort. Äh. Dieser Felsen mit dem Kreuz.

**Bob** Ja ja!

**Justus** Bis zum Zion Park sind es, ich schätze mal, sieben bis acht Stunden Fahrzeit, ohne Pausen gerechnet. Um den Tausch Geld gegen Geige am Nachmittag zu vollziehen sollten wir also spätestens morgen früh um vier starten.

**Peter** \*ungläubig\* Um vier Uhr morgens?!

**Mr. O'Sullivan** Lieber wäre mir, ihr fahrt noch heute los. Wenn sich während der Fahrt etwas verzögert, ist meine Geige weg.

**Justus** Also schön, ich bin einverstanden. Was sagt ihr Kollegen?

**Bob** Also ich find's OK.

**Peter** Naja, besser als morgen früh.

**Mr. O'Sullivan** Also, wunderbar, wunderbar, wunderbar. Selbstverständlich bekommt ihr einen Mietwagen gestellt und für eure Spesen komme ich natürlich auch auf.

**Justus** Wie bleiben wir in Kontakt, Mr. O'Sullivan?

**Mr. O'Sullivan** Ich würde gerne in eurer Nähe bleiben, wenn auch mit dem nötigen Sicherheitsabstand. Ja vielleicht suche ich mir ein Hotel. Wir können uns über Handy verständigen.

**Justus** Gut. Und wie erkennen wir die *Diener des Herrn*?

**Mr. O'Sullivan** Wie meinst du das?

**Justus** Naja, woher wissen wir, dass der Entführer uns auch die richtige Geige aushändigt?

**Mr. O'Sullivan** Ach so! Ja, du denkst an alles Justus, Respekt!

**Justus** Nicht doch.

**Mr. O'Sullivan** Moment. *\*eine Schublade wird geöffnet\** So. Hier auf diesem Foto ist die Geige ganz deutlich zu erkennen und auch meine Wenigkeit, wie ich auf dem kostbaren Stück musiziere.

**Peter** Zeig mal Just, das *\*lacht\** genussvoll, mit geschlossenen Augen, Maestro *\*lacht\**

**Mr. O'Sullivan** Also, ich leihe euch das Bild, möchte es später aber gerne wiederhaben.

**Justus** Kein Problem, Sir, nur eine Frage noch. Ist Ihr Butler Paul eigentlich in alles eingeweiht?

**Mr. O'Sullivan** Über den Diebstahl weiß er Bescheid, über alles weitere habe ich diskretes Schweigen gelegt.

**Peter** Hm. Dann wäre ja alles geklärt. Machen wir uns an die Arbeit!

**Bob** Ja.

**Peter** Ich nehm schonmal das Geld.

**Justus** Ich glaube nicht, dass es klug wäre, mit einem teuren Designerkoffer loszufahren, der bereits in leerem Zustand Aufmerksamkeit auf sich zieht. Ich schlage vor, wir stecken das Geld in braune Packpapiertüten, wie es sie im Supermarkt gibt. Als hätten wir gerade Spaghetti für unseren Wochenendtrip eingekauft.

**Bob** Meinst du?

**Justus** Ja! Da vermutet niemand etwas. Wir wollen so wenig wie möglich auffallen. Sonst sind Ihre Dollar verschwunden, ehe wird den Zion-Park nur zu Gesicht bekommen haben.

**Mr. O'Sullivan** Ich wusste doch, dass ich mit euch die richtige Wahl getroffen habe. Und nun zählen wir das Geld *\*Koffer wird geöffnet, Musik setzt ein\** noch einmal gemeinsam durch. Nicht das irgendjemand hinterher behauptet, die Summe des Lösegeldes hätte nicht gestimmt.

**Justus** Ja!

**Bob** Das wäre natürlich ein Ding!

**Peter** Die ganzen Scheine.

**Justus** Dann fangen wir mal an.

*\*Zwischenmusik\**

**Erzähler** Es dauerte alles viel länger, als geplant, bis Justus, Peter und Bob in einem klapprigen Mietwagen endlich San Bernadino hinter sich gelassen hatten. Der Verkehr war nach wie vor dicht. Ganz Los Angeles schien sich Richtung Osten aufgemacht zu haben. Dann, nach mehreren Stunden Autofahrt, machte sich bei den drei Detektiven der Hunger bemerkbar. Einige Minuten später leuchtete in der Ferne das Schild einer Fastfood-Kette. Bob stoppte den Wagen auf dem Parkplatz vor dem Restaurant und warf Justus einen fragenden Blick zu.

**Bob** So, was machen wir jetzt mit dem Geld, Erster? Wechseln wir uns ab und einer von uns bleibt zum aufpassen hier, oder was?

**Justus** Also, mein Magen braucht dringend Füllstoff.

**Peter** Da schließe ich mich doch sofort an. Also ich denke, wir gehen alle zusammen und nehmen die paar Dollar einfach mit rein.

**Bob** Ok.

**Justus** Einverstanden.

**Peter** Dann reiche ich euch schonmal die Tüten nach vorn.

**Justus** Ja!

**Bob** Gib her!

**Peter** Eine für dich. Und eine für dich.

**Bob** Die ist für dich.

*\*Türen werden ins Schloss geworfen, Schritte auf einem Weg\**

*\*Im Hintergrund setzt Musik ein\**

**Peter** Nette Musik hier, was?

**Bob** Es geht so. Ähm. Setzen wir uns an den Tisch da. Soll ich uns drei Sparmenüs holen?

**Justus** Egal was.

**Peter** Ja, ja.

**Bob** Ok, alles klar.

**Peter** Sag mal, die Spesen bekommen wir doch von O'Sullivan bezahlt.

**Justus** Ja.

**Peter** Da hätten wir eigentlich auch was Vernünftiges essen können.

**Justus** Ja, aber so sparen wir Zeit. Der Verkehr hat uns ziemlich aufgehalten und es wäre gut, wenn wir heute Abend noch weiter kommen.

**Peter** Mir ist da übrigens noch was aufgefallen.

**Justus** Ja?

**Peter** Ich weiß zwar nicht, ob es wichtig ist, aber kannst du mir nochmal das Foto zweigen, das Mr. O'Sullivan uns mitgegeben hat.

**Justus** Kein Problem. Hier. Was ist damit?

**Peter** Ja, ich kann mir nicht helfen, aber ich bin mir ziemlich sicher, dass der Abzug seitenverkehrt ist.

**Justus** Wie kommst du darauf?

**Peter** Naja, weil diese kleine Narbe über O'Sullivan Oberlippe, die ist doch links, oder?

**Justus** Warte mal.

**Peter** Naja, ich meine, auf diesem Foto ist sie rechts, aber in Wirklichkeit ist sie doch links? Das wäre ja eigentlich viel logischer, wenn ... Justus, kneif mich mal.

**Justus** Was hast du, Zweiter?

**Peter** Sieh mal, wer da zur Tür herein kommt.

**Justus** Hh! Dick Perry.

**Peter** Hmh!

**Justus** Der Privatdetektiv. Das kann nichts gutes bedeuten. Kopf runter.

**Peter** Zu spät, Just, der hat uns längst gesehen.

**Dick Perry** Hey, die drei Grünschnäbel aus Rocky Beach. Sieh an, lange nicht mehr gesehen. Aber wo ist denn euer dritter Mann?

**Bob** Der ist hier! Würden Sie bitte mal Platz machen, Mr. Perry, damit ich das Tablett hier abstellen kann.

**Dick Perry** *\*verwirrt\** Wie? Äh! Ah. So. Ja. Natürlich, bitte.

**Bob** Danke. *\*ein Getränk wird eingegossen\** Jetzt lasst es euch schmecken, Freunde.

**Dick Perry** Ich darf mich doch zu euch setzen? Danke!

**Bob** Mr. Perry, wieso treiben sie sich eigentlich hier herum? Ich dachte, Sie wären längst ...

**Dick Perry** *\*unterbricht Bob\** Dick Perry hat überall Freunde und ich arbeite auch wieder als Detektiv.

**Justus** Mhm.

**Peter** Aha! Sieh an.

**Bob** Wie lautete damals noch Ihr Motto? Ach ja: „Willst du auf die schiefe Bahn, vertraue dich Dick Perry an.“ Oder?

**Dick Perry** He, he! Genauso vorlaut, wie ich euch in Erinnerung habe. Nur leider hapert es etwas an euerm Gedächtnis, wie? Aber nun mal raus mit der Sprache. Ihr seit doch wohl nicht auf Urlaub hier?

**Justus** Durchaus nicht. Wir erstellen für das Lokalblatt von Rocky Beach eine Fotoreportage über den Umweltschutz in den Nationalparks.

**Peter** Ja und selbst? Sie sind doch bestimmt auch nicht unterwegs, um im Grand Canyon auf dem Colorado Schlauchboot zu fahren, oder?

**Justus** Hm?

**Dick Perry** Ich bin ebenfalls auf der Suche nach meinem Glück, so zu sagen

**Justus** Aha.

**Dick Perry** Ja, so könnte man's ausdrücken. Und ihr seit also auf Fototour? Un in dem braunen Tüten habt ihr ja wohl eure Kameras.



*\*Hand wird weggeschlagen\**

**Bob** Pfoten weg

**Dick Perry** Nanu, weshalb so aufgeregt?

**Peter** Da drin ist was zu essen. Donut

**Bob** Genau. Mit denen man einen vorlauten Mund stopfen kann.

**Dick Perry** Ich muss feststellen, ihr könnt mich immer noch nicht leiden. Das wird sich wohl nie ändern, aber haltet mir bitte den Platz frei, meine guten Freunde, ich muss kurz zur Toilette und würde mich gerne weiter mit euch unterhalten.

**Justus** Das ist die einmalige Chance, Dick Perry loszuwerden, Kollegen. Ich schlage vor, augenblicklich das Feld zu räumen, und mit dem Wagen zu verduften.

**Peter, Bob** Ist gut!

**Justus** Na dann los.

*\*Musik setzt ein\**

**Justus** Beeilung.

**Peter** Soll ich mal übernehmen, Bob?

**Bob** Ja, hier, meinetwegen.

*\*Wagen wird gestartet\**

**Bob** Na los, fahr schneller Peter!

**Peter** Ja! *\*lacht\** Jetzt holt er uns nicht mehr ein. Warum musste uns bloß diese eklige Klette über den Weg laufen? Dick Perry, der Schnüffler.

**Bob** Pfui, furchtbarer Kerl.

**Peter** Ja! Glaubt ihr, dass er was ahnt? Der riecht doch jede Gelegenheit 100 Meilen gegen den Wind.

**Justus** Naja, was soll's, wir sind ihn ja los.

**Bob** Hoffentlich.

**Justus** Äh, zweiter!

**Peter** Hä?

**Justus** Bestünde eventuell die Möglichkeit, dass du eine Nuance zu sehr aufs Gaspedal drückst?

*\*Polzeisirene ist zu hören\**

**Peter** Ja natürlich, ich bin doch nicht auf eine erneute Begegnung mit Dick Perry scharf.

**Justus** Bitte fahr langsamer, Zweiter, sofort!

**Peter** Was ist denn plötzlich in dich gefahren? Ich fahr hier einfach zügig.

**Justus** Wirf mal bitte einen Blick in den Rückspiegel!

**Peter** Ach du große ...

**Bob** Na ganz toll, ganz toll. Polizei, wir sollen anhalten.

**Justus** Fahr auf den Seitenstreifen. Und behalt vor allem die Nerven.

**Peter** Ich werd mir mühe geben. O mann-o-mann, das kann teuer werden. Hoffentlich übernimmt O'Sullivan auch die Strafzettel.

**Bob** Hoffentlich durchsuchen die nicht das Auto. Wie sollen wir der Polizei erklären, das wir mit einer Million Dollar durch die Gegend fahren. Wir wandern doch ohne Umwege in den Knast. Und bis herauskommt, das wir unschuldig sind, ist der Typ mit der Geige über alle Berge.

**Justus** Still jetzt. Kurbel die Scheibe herunter, Peter.

**Polizist** Stellen Sie den Motor ab.

**Peter** Sofort.

**Polizist** Führerschein.

**Peter** Äh, ich, äh, ja, ja, sofort. So, hier ist er.

**Polizist** Ist das ein Leihwagen?

**Peter** Ja.

**Polizist** Und was treibt ihr hier?

**Peter** *\*stottert\** nen Ausflug. Memorial Day. Wir fahren in die Nationalparks, Zion-Park.

**Polizist** Zion? Heut Abend noch?

**Peter** Äh nein, Sir. Wir übernachten in einem Motel.

**Polizist** Steigen Sie aus, Mister Shaw. Und öffnen Sie mal den Kofferraum.

**Peter** Ja.

*\*Schritte. Kofferraum wird geöffnet\**

**Peter** So.

**Polizist** Scheint ja alles in Ordnung zu sein.

**Peter** Ja. Können wir jetzt weiterfahren?

**Polizist** Ausnahmsweise. Aber ab jetzt ohne Geschwindigkeitsübertretung, klar?

**Peter** Ja. Klar, Sir.

**Polizist** Und denkt daran, beim nächsten mal — Was ist denn da in den Papiertüten auf dem Rücksitz 'drin?

**Peter** Spaghetti, Sir, wir sind —

**Polizist** Gebt mir mal die Tüte da. Ich will doch mal einen Blick darein werfen.

**Peter** Wenn Sie unbedingt wollen.

*\*ein Auto kommt mit lautem Motor\**

**Dick Perry** Hallo meine lieben Freunde.

**Polizist** Wer ist das denn?

**Dick Perry** Meine lieben Freunde von der Polizei. Ich bin so zu sagen ein Kollege von Ihnen. Ein ganz unwesentlicher Kollege, zugegebenermaßen, doch immer auf der richtigen Seite. Hier meine Marke. Ich bin Detektiv meines Zeichens und stets im Dienst von Recht und Freiheit.

**Polizist**                    \*verwirrt\* Ja, und?

**Dick Perry**                Die drei Jungen da, sie sind in Ordnung, Sir, sie kümmern sich um seltene Tiere in den Nationalparks.

**Peter**                        Genau.

**Dick Perry**                Ihre Mamas haben mich beauftragt, sie zu beschützen. Weil sie sich sorgen machen, um die lieben kleinen.

**Polizist**                    Hören Sie, ich —

**Dick Perry**                Ja, die Jungs sind offensichtlich ein bisschen zu schnell gefahren, richtig?

**Polizist**                    Mister.

**Dick Perry**                Tja, der Leichtsinn der Jugend, lieber Kollege.

**Polizist**                    Würden Sie mich jetzt bitte meinen Job machen lassen.

**Dick Perry**                Aber selbstverständlich, Sir.

**Polizist**                    Also, beim nächsten mal seit ihr dran. Seltene Tiere hin oder her.

**Peter**                        Verstanden, Sir. Und vielen Dank

**Polizist**                    Schon ok. Gute Fahrt.

*\*Motor wird gestartet, Motorrad fährt weg\**

**Bob**                         Das war ganz schön knapp.

**Peter**                        Und alles gut.

**Dick Perry**                Na ihr drei, sind wir jetzt Freunde?

**Justus**                     Hm, ihr kleiner Dienst war doch bestimmt nicht uneigennützig. Oder schätze ich das falsch ein, Mr. Perry?

**Dick Perry**                Justus Jonas denkt wohl nur ans Geschäft, was? Da kennt ihr euren Dick Perry aber schlecht. Nein, ich möchte euch nur helfen, es stinkt doch 1.000 Meilen gegen den Wind, das ihr in Schwierigkeiten steckt.

**Bob**                         Uns geht's verdammt gut. Zumindest, wenn wir nicht von Polizisten und Detektiven belästigt werden.

**Dick Perry**                Detektiven? Ihr schimpft euch doch selber welche.

**Bob**                         Ich meinte Detektiven aus Santa Monica. Wenn sie überhaupt noch welche sind.

**Dick Perry**                Nun, meine Detektiv-Marke ist in der Tat ein wenig antik, aber das ist dem netten Polizisten nicht weiter aufgefallen, dennoch ich müsste mich verdammt täuschen, wenn eure Gereiztheit nicht etwas damit zu tun hat, was ihr in diesen drei Tüten habt, da auf dem Rücksitz.

*\*Musik setzt ein\**

**Peter**                        Auf wiedersehen, Mister Perry.

*\*Autotüren werden geöffnet und dann ins Schloss geworfen. Motor wird gestartet.\**

**Bob**                         Gute Nacht.

**Dick Perry**                Ihr drei Grünschnäbel, Ihr kommt euch wohl mächtig schlau vor. *\*lacht\**

*\*Musik\**

**Erzähler** Als die drei Detektive am nächsten Morgen nach nur wenigen Stunden Schlaf das kleine Motel verließen und ihren Mietwagen starteten, bemerkte es Peter als erster.

**Peter** Oh, nein!

**Justus** Hm?

**Peter** Doch nicht schon so früh am morgen.

**Justus** *\*verschlafen\** Was ist denn, Peter?

**Peter** Dick Perry ist uns wieder auf den Fersen.

**Bob** Was machen wir jetzt?

**Justus** Immer locker bleiben, Kollegen. Wir werden schon einen geeigneten Moment abpassen, den aufdringlichen Schnüffler abzuhängen. Und dann haben wir unsere Ruhe.

**Erzähler** Doch zunächst gab es dazu keine passende Gelegenheit. Dann erinnerte sich der erste Detektiv daran, sich endlich bei Mr. O'Sullivan per Handy zu melden. Er war sofort am Apparat. Er klang aufgeregt, beruhigte sich aber, als Justus ihm versicherte, es lief alles nach Plan. Von Dick Perry erzählte der erste Detektiv lieber nichts. Dieses Problem mussten sie selbst lösen.

*\*Musik\**

**Erzähler** Mittlerweile war es Mittag geworden. Und Peter bog auf die Straße nach Rock-Ville ab. In der Nähe eines Campingplatzes entdeckten sie eine Snackbar und machten Pause. Während die drei Detektive unter der Schattenspendenden Markise Platz nahmen, blieb Dick Perry in seinem Auto und schmorte in der Hitze. Bob hatte eine Landkarte des Parks besorgt und faltete sie aus einander.

**Bob** Wo sind wir? Hm? Ja, da! Da ist der Straßentunnel, der auf dem Foto abgebildet ist. Genau hier. Seht ihr?

**Peter** Ja!

**Bob** Und direkt an seinem Ende, da gibt es so einen kleinen Parkplatz oder so was. Etwa dort beginnt der Wanderweg, der auf den steinigen Hang führen muss, der auf dem dritten Foto abgebildet ist.

**Justus** Ah!

**Bob** Ungefähr hier!

**Justus** Und irgendwo an dem Weg scheint der Hang zu liegen. Also der Hang mit den Felsen und dem eingezeichneten Kreuz, aber bevor wir das Geld übergeben, müssen wir Dick Perry loswerden. Der Kerl vermasselt uns sonst noch die Tour. Passt auf, mein Plan ist folgender: Wir halten nur kurz am Parkplatz hinter dem Tunnel, dort setzen wir dich, Peter, mit den beiden Papiertüten ab. Bob und ich fahren einfach einige Kurven weiter. Ich steige mit dem Geld aus, gehe zurück und suche den Übergabeort. Bob folgt mir in genügendem Abstand, um alles zu überwachen.

**Bob** O.K.

**Peter** Hä? Also, ich verstehe gar nichts. Ich denke, ich habe das Geld.

**Justus** Irrtum, Zweiter. In den Papiertüten werden sich zu dem Zeitpunkt nur ein paar T-Shirts von uns befinden. Deine Aufgabe wird es sein, Dick Perry abzulenken und ihn in irgendeine Richtung zu locken. Egal welche, so lange sie nur nichts mit dem richtigen Ziel zu tun hat.

**Peter** Also dann überbringst tatsächlich du das Geld.

**Justus** Genau. Wir nehmen unsere Rucksäcke. Dort hinein packen wir während der Fahrt das Lösegeld. Und in die Tüten stopfen wir ein paar Klamotten. Perry wird das nicht mitbekommen und dich verfolgen, Peter. Kein schlechter Plan, oder?

**Peter** Es wird mir eine Freude sein, Perry in die Wildnis zu führen. Durch Hecken und Dornen. Sein Anzug wird nur noch ein einziger Fetzen sein.

**Justus** Großartig. Und jetzt werde ich nur noch mal schnell Jelena anrufen.

**Bob** Jelena, wieso das denn?

**Justus** Sie spielt doch auch Geige und ist für detektivische Ermittlungen stets zu haben. Ich hatte ihr gestern noch schnell das Foto mit Mr. O'Sullivan und seiner Guarneri-Geige zu gefaxt und sie gebeten, etwas über die Versteigerung und eventuelle Mitbieter herauszufinden.

**Bob** Das ist ja alles schön und gut, Erster, aber Jelena wird sich schon von selbst melden, wenn sie irgendetwas interessantes herausfinden sollte. Lass uns jetzt erst mal das Ding mit Dick Perry durchziehen.

**Peter** Das sehe ich genau so. Es wird mir eine diebische Freude bereiten, den neunmalklugen Schnüffler hereinzulegen.

**Justus** Na gut. Jelena kann ich auch später noch anrufen.

**Peter** Genau.

*\*Musik\**

**Erzähler** *\*passende Geräusche zum Text im Hintergrund\** Wie nicht anders zu erwarten, blieb Dick Perry den drei Detektiven auch weiterhin dicht auf den Fersen. Während der Autofahrt begann Peter auf der Rückbank unauffällig die Geldbündel in die Rucksäcke umzuschichten. Es war nicht ganz einfach, da der Straßenverlauf immer kurviger wurde. Doch als sie in den Tunnel fuhren, war alles erledigt. Kurz vor der Ausfahrt beschleunigte Bob. Als sie den Tunnel verließen und wieder vom gleißend hellen Licht empfangen wurden, entdeckte Bob die Einfahrt zum Parkplatz und lenkte so scharf, das die Reifen quietschten. Dann stieg er voll auf die Bremse. Bewaffnet mit den Papiertüten sprang Peter aus dem Wagen. In dem Moment, als Dick Perry aus dem Tunnel auftauchte, gab Bob wieder Gas. Im Rückspiegel beobachtete er, wie ihr Verfolger abbremste. Kurz zögerte und dann auf den Parkplatz bog, den Peter soeben im Laufschrift überquerte. Bob entspannte sich und grinste Justus an. Der erste Teil ihres Plans hatte schonmal geklappt. Nach zwei, drei Kurven waren sie außer Sicht, so dass Bob den Wagen auf dem sandigen Seitenstreifen abstellen konnte.

**Bob** So, Dick Perry sind wir los. Jetzt kommt's drauf an, Just. Bist du bereit?

**Justus** Alles parat. Die beiden Rucksäcke mit dem Geld, eine Wasserflasche, das Foto, die kleine Kamera, ...

**Bob** Moment, du hast eine Kamera eingepackt?

**Justus** So ist es.

**Bob** Wieso das denn?

**Justus** Vielleicht gelingt es mir, ein Foto von dem Erpresser zu machen. Denn: Wenn ich die Geige erst habe, wird unsere Jagd auf den Täter beginnen.

**Bob** Moment mal, Just. Wir sollten jetzt kein Risiko eingehen!

**Justus** *\*unterbricht\** Ich werd schon aufpassen, Bob. Die Geige sichern geht vor, daran brauchst du mich nicht zu erinnern. Komm mir bei der Verfolgung nicht so nahe, dass der Entführer Verdacht schöpft, ja?

**Bob** Bin ich ein Anfänger? Ich werde alles aus gehörigem Abstand mit meinem Fernglas beobachten.

**Justus** Naja, dann ist alles klar. Wünsch mir Glück, Bob.

**Bob** Das machst du doch mit links.

**Justus** So. Also dann.

*\*Musik, Waldgeräusche\**

**Erzähler** Bob spielte den interessierten Touristen. Während die anderen Besucher des Nationalparks ihre Blicke durch die Schlucht streifen ließen, hatte er von einer Bank aus sein Fernglas ununterbrochen auf den Hang gerichtet. Die Minuten verstrichen. Justus musste dort oben irgendetwas gefunden haben. Jedenfalls kniete er am Boden und untersuchte etwas. Dann richtete sich der erste Detektiven plötzlich auf. In der Hand hielt er einen Geigenkasten. Doch warum hob er jetzt die Rucksäcke auf, in denen sich immer noch das Geld befand. Und wo war der Entführer? Als Justus kurze Zeit später wieder beim Wagen eintraf, sah sein Gesicht nicht sehr viel versprechend aus.

**Bob** Ja und, was war denn?

**Justus** Das Leben ist leider kein Wunschkonzert, Kollege.

**Bob** Wie denn, was denn? Erzähl schon.

**Justus** Lass uns erstmal zum vereinbarten Treffpunkt zurückfahren und Peter einsammeln. Dann muss ich nicht alles zweimal berichten.

**Bob** *\*zu sich\** Oh Mann, das klingt ja nicht so prickelnd.

*\*Auto wird gestartet, Musik endet\**

*\*Zwischenmusik\**

**Erzähler** Als die drei Detektive kurze Zeit später gemeinsam im Wagen saßen betätigte Justus die Schlösser des Geigenkastens und klappte den Deckel hoch. Peter und Bob sahen sich verblüfft an. Es lag keine Geige im Koffer. Nur ein zusammengerolltes Blatt Papier. Ähnlich dem, welches der Entführer Mr. O'Sullivan zugespielt hatte.

**Justus** Hört euch das an, Kollegen:  
*Gratulation. Kommt um Mitternacht.*

**Peter** Das ist alles?

**Justus** Seht euch die Rückseite an.

**Bob** Zeig mal her. Wieder drei Fotos. Was soll denn das jetzt schon wieder?

**Justus** Dieser erste Treffpunkt war nur ein Test. Der Täter wollte prüfen, ob O'Sullivan sich an die Bedingungen hält. Wahrscheinlich hat er mich die ganze Zeit beobachtet. Die Geige wird erst heute um Mitternacht übergeben.

**Peter** Zeig mal die Fotos, Bob.

**Bob** Hier.

**Peter** Hm?! Das ist der Antilopi-Canyon.

**Bob** Was?

**Peter** Ich kenn' den Ort. Ich war schon mal da.

**Justus** Aha.

**Peter** Ein Slot-Canyon. Ganz schmal. Manchmal gerade einen Meter breit.

**Justus** Aha.

**Peter** Durch die Öffnung oben kann nur an wenigen Stellen Sonnenlicht einfallen. Wie hier, auf dem Bild da. Da ist auch ein rotes Kreuz eingezeichnet.

**Justus** Und wo befindet sich dieser Antilopi-Canyon?

**Peter** Bei Page, Arizona. In dem Gebiet, das von den Nawacho-Indianern verwaltet wird. Na, wir werden ein paar Stunden brauchen, bis wir da sind.

**Bob** Ja, dann lass uns jetzt keine Zeit verlieren. Es wäre gut, wenn wir nicht auf den letzten Drücker kommen.

**Peter** Ja, ja

*\*Handy klingelt\**

**Justus** Oh, mein Handy. Vielleicht ist es Jelena. Ja, Justus Jonas, von den drei Detektiven.

**Mr. O'Sullivan** Hallo Justus, hier spricht O'Sullivan. Gibt es schon etwas Neues?

**Justus** Ich muss Sie leider enttäuschen, Sir. Die Übergabe hat sich auf heute Nacht verschoben. Der Entführer will wohl nicht das geringste Risiko eingehen und der erste Treffpunkt schien nur ein Test zu sein, ob wir uns an die Abmachungen halten.

**Mr. O'Sullivan** Ah ja.

**Justus** Wir haben nur einen Zettel gefunden, auf dem wir zu einem neuen Treffpunkt geleitet werden. In Page.

**Mr. O'Sullivan** Page?

**Justus** Hm. Der neuer Termin für die Übergabe ist heute, um Mitternacht. Aber, Sir, wir bleiben dran. Die drei Fragezeichen lassen Sie nicht im Stich.

**Mr. O'Sullivan** *\*lacht\** Das höre ich gerne, Jungs. Ja, also schön. Ich übernachtete heute in Rock-Ville. Im Flackstiff-Hotel. Aber morgen früh werde ich sofort ein Zimmer in Page buchen.

**Justus** Einverstanden. Okay. Bis dann.

**Bob** Tja. *\*räuspert sich\**

**Justus** Sag mal Peter, wie ist es dir eigentlich mit Dick Perry ergangen?

**Peter**                    *\*lacht\** Frag lieber, wie es ihm mit mir ergangen ist. Er hat sein Jahresprogramm für übergewichtige Detektive an einem Tag absolviert. Und bestimmt mehrere Kilo abgenommen. Aber trotzdem klebt die Klette wieder an uns. Er parkt dort hinten in der zweiten Reihe und hat uns wieder im Visier.

**Justus**                    Wenn's ihn glücklich macht. Er wird mich heute nacht jedenfalls nicht daran hindern, die Guaneri-Geige in Empfang zu nehmen. So wahr ich Justus Jonas heiße.

**Peter**                    Gut gesprochen, Just.

*\*Auto wird gestartet. Musik\**

**Erzähler**                Ohne anzuhalten überquerten die drei Detektive den Colorado auf der Nawacho-Bridge. Sie passierten mehrere, seitlich an der Straße aufgebaute Verkaufsstände der Indianer, nahmen die Steigung hoch zu einem Bergrücken und schossen auf der anderen Seite die gerade Straße hinunter. Als sie die ersten Häuser von Page erreichten, war es bereits dunkel. Inzwischen machte sich bemerkbar, dass sie den ganzen Tag fast nichts gegessen hatten und die drei Fragezeichen parkten vor einem Supermarkt um sich mit Essen und Getränken einzudecken. Und auch Dick Perry, der den drei Detektiven beharrlich gefolgt war, eilte mit trippelnden Schritten in den Supermarkt. Peter wartete im Wagen. Und dann geschah es.

*\*Tür wird geöffnet\**

**Peter**                    Was wollen Sie?

**Unbekannter**            Gib die Kohle, sonst stech' ich dich ab!

**Peter**                    Heh! Lassen Sie die Rucksäcke! Nein! Nicht!

*\*Kampfgeräusche\**

**Peter**                    *\*schreit\** Nein! Nicht! Geben Sie den Rucksack zurück! Hilfe! Hilfe!

*\*Auto wird gestartet und fährt weg\**

**Bob**                      Peter?! Was ist los?

**Peter**                    Der Kerl hat einen Rucksack geklaut!

**Bob**                      Was?!

**Peter**                    Er hat mich mit einem Messer bedroht. Den zweiten wollte er sich auch noch greifen, aber ich hab nicht losgelassen.

**Bob**                      *\*wütend\** Ach, den holen wir nie ein. Mit dem Sportwagen ist der längst über alle Berge.

**Justus**                    Wie sah er aus? Hast du was erkannt?

**Peter**                    Er war größer als ich, aber - aber maskiert. Sein Gesicht war nicht zu erkennen. Was machen wir den jetzt?

**Dick Perry**              Stecken die Jungs in irgendwelchen Schwierigkeiten?

**Justus**                    Lassen Sie uns endlich zufrieden, Mr. Perry. Es ist alles in Ordnung!

**Dick Perry**              Wenn ihr meint.

**Peter**                    Was machen wir den jetzt?



**Bob** Ruhig, Peter

**Justus** Wir müssen endlich diese Geige kriegen! Haben aber nur noch die Hälfte von dem Lösegeld.

**Bob** Eine halbe Million Dollar, das ist echt bitter. Verdammt.

**Peter** Wie soll der Deal dann funktionieren?

**Justus** Es klingt zwar verrückt, aber vielleicht gelingt es mir ja, vorzutäuschen, es wäre eine Million. Es kommt auf die Situation der Übergabe an. Ich muss flexibel agieren heute Nacht.

**Peter** Flexibel?!? Und wie stellst du dir das vor?

**Justus** Mir wird schon etwas einfallen.

*\*Musik\**

**Erzähler** Von Page aus waren es nur wenige Meilen zum Antilopi-Canyon. Dem Ort, den der Entführer der Geige als Treffpunkt bestimmt hatte. Fast hätte Peter die kleine, sandige Ausfahrt verpasst, die zu dem verlassenem Parkplatz führte. Zu dieser nächtlichen Zeit war die Anlage zugesperrt und keine Menschenseele mehr vor Ort. Die drei Detektive ließen das Fahrzeug vor der Schranke stehen und stiegen aus.

*\*Türen werden geöffnet, Schritte auf einem Weg\**

**Peter** Oh Mann, diese Einsamkeit schmeckt mir ganz und gar nicht. Und dann ist es auch noch so dunkel.

**Bob** Du kannst ja im Wagen auf uns warten.

**Peter** Bin ich bekloppt? A pro pos Wagen: Seht mal, wer sich da nähert.

**Justus** Unser Dauerschatten. Dick Perry.

**Dick Perry** Na, das ist wohl wieder so ein Trick von euch, wie? Zweimal lass' ich mich nicht von euch durch die Gegend jagen.

**Peter** Eigentlich hatten wir heute Abend eine neue Trainingseinheit für Sie vorgesehen. Halten Sie sich bereit, Mr. Perry. Wir werden eine kleine Nachtwanderung unternehmen.

**Dick Perry** ... und mich in einen Hinterhalt locken, wie? Nein, nein, dieses mal werde ich schön im Wagen warten.

**Bob** *\*flüstert\** Hey Just, pass mal auf, du trägst den Rucksack ja schon auf dem Rücken. Verzieh dich doch einfach ins Gebüsch, als ob du mal müsstest. Bis Perry kapiert, dass du auf Tour gegangen bist, wirst du in der Nacht nicht mehr aufzuspüren sein. Und dann gibt's noch immer Peter und mich, um ihn aufzuhalten.

**Justus** Du denkst doch nicht etwa an körperliche Gewalt?

**Peter** Nur im Notfall fasse ich den Typen an.

**Justus** Ein guter Plan. Ich denke, wir sollten anfangen. Ich werde eine Weile brauchen, bis ich den Canyon gefunden habe. Also, Kollegen, wünscht mir Glück.

*\*Musik, Schritte, Geräusche der Nacht\**

**Erzähler** Es dauerte eine Weile, bis Justus den Höhenzug ausmachen konnte, den Peter beschrieben hatte. Jetzt war Justus ganz nahe an die Felsen herangekommen. Und da sah er ihn. Einen tiefschwarzen Riss im Dunkel des Hangs. Den Eingang zum Canyon. Noch zehn Minuten bis Mitternacht. Justus schaltete die Taschenlampe ein. Während er tiefer in den Canyon schritt glitt das Licht der Lampe über die faszinierenden Felsformationen und ließ geisterhafte Schatten über das Gestein huschen. Justus spitzte die Ohren und lauschte in die Stille.

*\*Geigenmusik aus der Ferne\**

*\*lachen\**

*\*Geräusche kommen näher\**

**Justus** Komm raus du Phantom!

**"Phantom"** Die Million! *\*spielt weiter Geige\** Gib mir die Million! Und verschwinde.

**Justus** Du kriegst deine Million, aber nur gegen die Geige!

**"Phantom"** *\*lacht\** Bleib steh'n und dreh dich um!

**Justus** Einverstanden.

**"Phantom"** Gib mir das Geld.

**Justus** Sie bekommen es, Sir, aber wer gibt mir die Garantie, dass ich dann die Geige erhalte?

**"Phantom"** *\*lacht\** Niemand!

**Justus** Ja aber, Sir, sollen wir die Übergabe nicht gleichzeitig vollziehen?

**"Phantom"** Bleib stehen!

**Justus** Ja, Sir! Aber verstehen Sie bitte, ich brauche eine Sicherheit. Sehen Sie, das Lösegeld ist hier! Alles unmarkierte Scheine, Sir, wahllos nummeriert! Ich werfe Ihnen jetzt ein Bündel zu Prüfung zu!

**"Phantom"** In Ordnung.

**Justus** So, bitte zeigen Sie mir jetzt die Geige.

**"Phantom"** Hier ist sie.

**Justus** Die *Diener des Herrn*, tatsächlich. Sir, dann gehen wir jetzt vorsichtig aufeinander zu und tauschen die Geige und den Rucksack.

**"Phantom"** Bleib stehen. Wirf den Rucksack rüber.

**Justus** Also gut.

**"Phantom"** Soll das ein Witz sein, das ist doch niemals eine Million!

**Justus** Nicht ganz, geben Sie mir eine zweite Chance, es sind nur fünfhunderttausend Dollar, das restliche Geld wurde uns gestohlen, glauben Sie mir.

**"Phantom"** Gestohlen?!? Ja?! Was willst du mir noch erzählen? Sag O'Sullivan, dass ich mich nicht hereinlegen lasse. Ich nicht! Ihr habt das nicht anders gewollt.

*\*etwas wird zerschlagen\**

**Justus** Nein! Nicht zerstören. Bleiben Sie. *\*zu sich\** Ich Idiot, ich verdammter

Idiot.

*\*Zwischenmusik\**

- Erzähler** Justus hatte nichts, was er vorweisen konnte: kein Geld, keine Geige. Und sein Gesicht sprach Bände. Während Dick Perry in seinem Wagen vor Übermüdung eingeschlafen war, erzählte der erste Detektiv seinen beiden Kollegen auf dem Parkplatz von seinem Fiasko.
- Justus** Vorbei. Aus und vorbei. Die Geige ist zerstört. Ich glaube, ich hänge meinen Job an den Nagel.
- Bob** Ach, nun komm schon!
- Peter** Justus!
- Bob** Du meinst, dass man die Geige nicht mehr zusammenbauen kann?
- Justus** Die *Diener des Herrn* ist Kleinholz. Die kann man nie mehr reparieren. Außerdem ist mir dieser Irre mit der zertrümmerten Geige entwischt.
- Bob** Das ist ja wirklich eigenartig, oder? Was will der denn mit dem Schrott?
- Peter** Und der Kerl war wirklich überhaupt nicht zu erkennen?
- Justus** Vergiss es. Er trug eine schwarze Kutte und eine Strumpfmütze. Und jetzt werde ich Mr. O'Sullivan anrufen müssen. Das wird der schwierigste Anruf meiner Laufbahn.
- Bob** Ähm, hätte ich ganz vergessen, a pro pos Anruf: Jelena hat eben auf meinem Handy angerufen, weil deins ausgeschaltet war. Sie hat was Interessantes herausgefunden.
- Justus** Ach ja?!
- Bob** Ja, durch ihren Vater, der sich ja mit der Geschichte von Instrumenten sehr gut auskennt.
- Justus** Dann heraus damit.
- Bob** Also: Sie hat erzählt, in Beverly Hills lebt ein Mann, der behauptet die *Diener des Herrn* gehöre ihm.
- Justus** Was?
- Bob** Ja, er hätte die Geige nur verliehen. Und er würde das Instrument seiner Tochter zum einundzwanzigsten Geburtstag schenken.
- Justus** Und wer ist dieser Mann?
- Bob** Äh, Frederick Lindgren, Schauspieler.
- Justus** Das sagt mir momentan gar nichts.
- Peter** Frederick Lindgren?
- Bob** Ja.
- Justus** Also dennoch werde ich jetzt erst mal Mr. O'Sullivan anrufen und über den neuesten Stand der Dinge informieren.
- Peter** Endstand wäre wohl treffender.

**Justus** Hm, der Teilnehmer ist nicht erreichbar. Dann versuche ich es in seinem Hotel. Äh, wie hieß es noch gleich?

**Bob** Ähm, Flackstiff.

**Justus** Moment. Ja, äh, bitte verbinden Sie mich mit dem Flackstiff-Hotel in Rock-Ville. Ja. Danke. Ja. Guten Abend. Können Sie mich bitte mit einem Gast in ihrem Hotel verbinden? Sein Name ist Mr. O'Sullivan. Wie? Wann? Aha! Ins Florence-Hotel in Las Vegas. Gut. Vielen Dank Sir.

**Peter** Hä? Was war das denn?

**Justus** Unser Auftraggeber ist laut Auskunft der Hotelangestellten bereits abgereist. Ja und er befindet sich auch nicht in Page, wo er ursprünglich hinwollte, sondern ist auf dem Weg nach Las Vegas, wo er im Florence-Hotel wohnen wird.

**Bob** Wieso das denn? Und vor allem: was bedeutet das für uns?

**Justus** Das auch wir uns umgehend auf den Weg ins Spielerparadies machen werden.

**Peter** Wie jetzt? Um diese Zeit?

**Justus** Ja. Unterwegs können wir uns auf einem Parkplatz einige Stunden Schlaf gönnen. Aber wo sich Dick Perry so günstig im Land der Träume befindet, schlage ich vor uns sofort auf die Socken zu machen und unbemerkt von hier zu verschwinden.

**Bob** Also ich hab zwar nicht den blassesten Schimmer, Erster, was du dir von Las Vegas versprichst, aber allein schon um Dick Perry erneut auszutricksen, stimme ich dir zu.

**Justus** Ausgezeichnet, Bob. Dann lass den Motor an.

**Bob** Gerne.

**Peter** Pst, nicht so laut.

**Bob** Wie soll ich denn den Motor leise starten? Spinnst du?

\*Musik\*

**Erzähler** In Justus Atlas war ein Stadtplan abgedruckt, so dass Bob am nächsten Morgen sicher durch das Geflecht der Straßen auf den Las Vegas Boulevard fand. Zwischen unzähligen Taxen fuhren die drei Fragezeichen staunend an der nachgestalteten Ägyptischen Pyramide vorbei und schmunzelten über eine Ritterburg im Comic-Stil. Irgendwo auf diesem Boulevard entdeckte Justus schließlich das Florence - ihr Ziel. Sie parkten den Wagen und betraten unter den argwöhnischen Blicken des Dienstpersonals den großzügigen, mit Marmorimitat ausgestatteten Eingangsbereich. Von hier ging es direkt ins Casino. Und dort sahen sie ihn - Dick Perry, der rundliche Detektiv, den sie eigentlich auf dem Parkplatz von Antilopi-Canyon wähten. Er saß an einem Tisch, an dem Black-Jack gespielt wurde. Vor sich hatte er einen beachtliche Haufen Chips gestapelt.

**Peter** *\*flüstert\** Wo hat der Kerl bloß das ganze Geld her?

**Justus** Das werden wir sicher gleich erfahren. Kommt Kollegen. Oh, Dick Perry. Sie hier?

**Dick Perry** Ich, äh, was?!?!

**Bob** Ja, was für eine Überraschung nicht war?

**Dick Perry** *\*stottert\** Also, äh, ich meine das wäre. äh. *\*wieder gefasst\** Personal, Personal.

**Angestellter** Sie wünschen, Sir.

**Dick Perry** Diese Jungen da sind noch nicht volljährig.

**Angestellter** Meine Herren, bitte verlassen Sie sofort den Spielbereich.

**Justus** Aber?!

**Angestellter** Zutritt erst ab 21 Jahren. Muss ich noch deutlicher werden?

**Justus** Schon gut, schon gut, wir gehen ja schon.

**Peter** Und nun?

**Justus** Verstecken wir uns im Foyer. Ich denke, Dick Perry wird da gleich auftauchen.

*\*Geräusche aus dem Foyer im Hintergrund\**  
*\*Musik setzt ein\**

**Erzähler** Justus sollte wiedereinmal recht behalten. Nur wenige Minuten später verließ der kleine Detektiv das Kasino und durchquerte mit eiligen Schritten die Halle. Die drei Fragezeichen hefteten sich an seine Fersen. Perry stieg in einen abfahrbereiten Lift. Die drei Detektive nahmen die Treppen und spurteten die Stufen hoch. In der ersten Etage verließen einige Gäste den Lift. Doch Perry war nicht dabei. In diesem Moment boxte Peter Justus unauffällig in die Seite.

**Peter** Just, das darf doch nicht wahr sein. Sieh mal, wer dort hinten aus dem Zimmer kommt!

**Justus** Das ist doch Paul.

**Peter** Mr. O'Sullivan's Butler. Was will der denn hier?

**Justus** Zur Seite, schnell!

**Peter** Er nimmt den Lift.

**Justus** Jetzt ist die Luft rein. Gehen wir doch mal zu dem Zimmer, das Paul gerade verlassen hat. Kommt.

*\*an der Tür wird geklopft\**

**O'Sullivan** Einen Moment.

*\*Tür wird geöffnet\**

**Justus** Guten Tag, Mr. O'Sullivan.

**O'Sullivan** *\*verwirrt\**

**Justus** Wir dürfen doch hereinkommen, nicht wahr? Kommt, Kollegen.

**O'Sullivan** *\*verwirrt\** Was macht ihr hier? Wie habt ihr mich überhaupt gefunden?

**Justus** Ganz einfach: Sie haben im Flackstiff-Hotel angerufen und darum gebeten, dass man Ihnen Ihr vergessenes Notizbuch ins Florence nachschicken möge.

**O'Sullivan** Das hat man euch gesagt?! Ich hatte den Herrn an der Rezeption um

allerhöchste Diskretion gebeten. Also, ich muss schon sagen....

- Justus** Wir möchten Sie gar nicht lange belästigen. Wir haben nur eine Frage: Stimmt es, dass die *Diener des Herrn* gar nicht Ihnen gehört, sondern einem Schauspieler namens Frederick Lindgren?
- O'Sullivan** *\*stottert\** Also, ich, warum nicht, ich, ....
- Justus** Sie hatten das Instrument sozusagen nur in Verwahrung, richtig?
- O'Sullivan** Ja, so ist es.
- Justus** So lange, bis die Tochter Lindgrens das Instrument bekommen sollte.
- O'Sullivan** An ihrem 21. Geburtstag. Ja.
- Justus** Hm. Sie ist jetzt 20.
- O'Sullivan** *\*wütend\** Jutta Lindgren ist eine grobe Schachtel. Die würde die *Diener des Herrn* nicht spielen, sondern ihr Gewalt antun.
- Justus** Das wollten Sie verhindern. Verstehe. Und sie wollten das Instrument behalten. Für immer. Es war Ihr Ein und Alles.
- O'Sullivan** Ich hätte euch nicht engagieren dürfen. Warum überschätzt man sich nur immer wieder?
- Justus** Na die Frage kann ich Ihnen leider nicht beantworten. Aber mit Ihrer ersten Feststellung hatten Sie recht: Sie hätten uns nicht bitten dürfen, das Lösegeld für die angeblich entführte Geige zu übergeben.
- Bob** Tja, dabei war alles so ein genialer Plan. Zunächst täuschten Sie den Diebstahl der Geige vor, denn für alle Welt sollte klar sein, dass das Instrument verschwunden ist, damit Sie es heimlich behalten konnten, auch über Miss Lindgrens 21. Geburtstag hinaus.
- Justus** Ja. Doch dazu brauchten Sie Zeugen. Jemand Unverdächtigen, der vor der Polizei bestätigen würde, dass die Geige entführt und sogar zerstört wurde.
- Bob** Und als diese Zeugen sollten wir dienen.
- Justus** Genauer gesagt, ich. Und beim zweiten Übergabeort, das fiedelnde Phantom, das waren Sie selbst, nicht wahr?
- O'Sullivan** Ganz recht.
- Justus** Ich habe ihre Stimme nicht erkannt.
- O'Sullivan** Die Maske, und etwas schauspielern kann ich auch.
- Justus** Meine Anerkennung.
- Peter** Und vorher habe Sie einen Teil des Lösegelds gestohlen, um dem angeblichen Entführer einen logischen Grund zu geben, die Geige zu entführen. Haben Sie den Überfall auf dem Parkplatz ebenfalls verübt?
- O'Sullivan** Das war mein Butler Paul. Er hat mir den gestohlenen Rucksack schon übergeben. Auf ihn ist wirklich Verlass.
- Bob** Dick Perry haben Sie an unsere Fersen geheftet, um ständig auf dem Laufenden zu sein und uns auf Kurs zu halten. Darum hat er uns auch bei der Polizeikontrolle auf dem Highway rausgehauen. Naja, die Entdeckung des

Lösegeldes hätte Ihren Plan gefährdet.

- O'Sullivan** Auch Perry hat in der Tat einen guten Job gemacht.
- Bob** Und nun verspielt er im Casino sein ganzes Geld beim Black-Jack.
- O'Sullivan** Das ist nicht mein Problem.
- Justus** Ihr fantastisches Geigenspiel vergangene Nacht hat mich tief beeindruckt, Mr. O'Sullivan. Hätten Sie die Güte mir auf unserer Visitenkarte ein Autogramm zu geben?
- O'Sullivan** Du kleiner Schmeichler. So was mach ich doch gern. Gib her. So. Das war mir eine Ehre.
- Justus** Besten Dank, Sir. Hm, wie ich sehen konnte, sind Sie Linkshänder. Es ist mit unter üblich, dass sich ein Linkshänder eine exakt seitenverkehrte Kopie seiner Geige bauen lässt, damit er sie besser spielen kann. Sie haben eine Kopie der Guaneri anfertigen lassen. Eine Kopie, die natürlich längst nicht dem Wert des Originals entspricht. Es war die Kopie, die Sie vor meinen Augen zerstört haben. Nicht wahr?
- O'Sullivan** Wie habt ihr das herausgefunden?
- Justus** Mit Verlaub, das Foto von der Geige. Sie haben uns einen seitenverkehrten Abzug gezeigt, damit ich bei der Geldübergabe die minderwertige Kopie für die echte Geige halte. Nur eins haben Sie übersehen: Auch Ihr Gesicht ist auf dem Foto abgebildet, Mr. O'Sullivan. Und damit auch die kleine Narbe da, links über ihrer Oberlippe. Leider befindet sie sich auf dem Foto rechts.
- O'Sullivan** Oh, die Narbe. Daran habe ich gar nicht gedacht.
- Justus** Und die nachgebaute, zerstörte Geige konnten Sie natürlich nicht in der Höhle zurücklassen, da man bei einer genaueren Prüfung die Fälschung sofort erkannt hätte.
- O'Sullivan** Du hast es erfasst.
- Justus** Das Original befindet sich wohl dort in dem Geigenkoffer, habe ich recht?
- O'Sullivan** So ist es.
- Justus** Bitte, dürften wir sie einmal sehen?
- O'Sullivan** Aber selbstverständlich. *\*Koffer wird geöffnet\** Da ist sie.
- Justus** Oh!
- Bob** Fantastisch.
- O'Sullivan** Ist sie nicht schön? Wollt Ihr mal ihren Klang hören?
- Justus** Das wäre uns eine große Ehre.
- \*Geigenmusik\**
- Peter** O'Sullivan ist beim Spielen wie weggetreten. Fast wie in Trance.
- Bob** Sag mal Justus, wollen wir jetzt die Polizei verständigen?
- \*es klopft, Geigenmusik geht weiter\**

**Peter**                    Wer mag das sein?

**Justus**                   Ich geh mal aufmachen.

**Dick Perry**            Was, wie, Ihr schon wieder?

**Justus**                   Dick Perry und der Butler Paul, die beiden "Diener" des Herrn. Treten Sie doch ein. Mr. O'Sullivan gibt gerade sein Abschiedskonzert.

*\*Geigenmusik hört langsam auf\**

*\*End-Musik\**